

neuen Seiten



Tatort ...

Einen kleinen Raum musst du dir vorstellen, mit Nebenzimmer, zwei Türen, eine davon aber versperrt (unbemerkt Flucht nicht möglich), Schreibtisch mit Computer und –
Stille!

Eine Stille, die jede Stecknadel zum Selbstmord inspiriert: **Lemmings Fall**, als Metall-Nadel kopfüber vom Tisch stürzen und unten ... Stehplatzerlebnis angelehnt an den Lautsprechern beim Heavy Metal-Konzert Hilfsausdruck.

So eine Stille herrscht da.

Durch diese Stille kannst du die Luft sehen, die ist ja voll von ... , frage nicht.

Spannung in der Luft, ja, sicher, ein Knistern,

jetzt fernes Geräusch von Schritten, die näher zu kommen scheinen.

Du kannst es hören, wie es lauter wird, das TAPP TAPP,

sehen auch, wenn du deine Augen auf nicht ganz parallel und auf nicht ganz scharf stellst,

riechen nicht, riechen kannst du was anderes, das in der Luft liegt: den Schweißgeruch der Milben,

die in den alten Stiegenhauspolstermöbel um die besten Plätze kämpfen. Ein Gerangel, frage nicht.

Und da ist auch der etwas scharfe, kaum sichtbare Nebel von chemischen Reinigungsmitteln im Äther, und da ... ,

dadurch wird auch schon ein bisschen Milben-Angstschweiß in diesem Geruchsmix sein,

der unbeirrt durch die offene Tür hereinschwebt und kein GRÜSS GOTT kennt.

In der Luft liegt aber noch ein anderer Geruch, der sich durch das Schlüsselloch der gegenüberliegenden, versperrten Tür zwingt, und Hallo und so, das geht aber schon Richtung Duft, der jetzt im Raum steht, ob du glaubst oder nicht, von gekochten Erdäpfeln und leicht angebranntem Gulasch.

Der liegt in der Luft, neben dem TAPP TAPP und dem Angstschweiß und dem Meister Propper und der Spannung und der vielen Stille.

Plötzlich ...

Wart mal, du musst eines wissen:

Der Zeitpunkt war ausgemacht, öffentlich,

mit dem TAPP TAPP hat man rechnen können,

und das TAPP TAPP ist ja schon länger in der Luft gelegen,

man hat es sogar sehen können, wenn man seine Augen auf nicht ganz, du weißt schon.

Man hätte wirklich nicht eine tagelange Nackensteife riskieren brauchen, weil man so erschrocken den Kopf herumreißt, Richtung Tür, wo dieses TAPP TAPP für kurze Zeit Pause macht.

Exakt auf die vereinbarte Minute ... , und doch

so

plötzlich

steht jener Mann in der Tür,

ein kurzes Grüßen, ein Nicken, dann sofort ins Nebenzimmer. Er weiß, was ihn erwartet, und er weiß, was er tut.

Hier stehen sie also, Rücken an Rücken ... Langsam lässt er seinen Blick darüber schweifen.

Jetzt hat er ihn, jetzt weiß er ... Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Ein Schritt nach vor,

die Hand am Anzug, jetzt drückt er... Ab

diesem Augenblick tritt ein, was vorhersehbar war,

was eintreten musste: eine weitere Person.

Zielstrebig quert ein großer Herr den kleinen Raum,

bleibt nicht stehen, geht einfach auf die versperrte Tür zu,

halt! Das ist doch ... mein lieber Schwan, nein!,

GRÜSS ... GOTT?, auch nicht, nein,

es ist der Herr Pfarrer. **Amtsschluss.**

Er schließt die Tür hinter sich, kurz intensiviert sich der Küchenduft.

(Es dürfte tatsächlich ein perfektes Gulasch sein, also ganz leicht angebrannt.)

Gleich darauf füllt etwas anderes den Raum:

Menschen.

Einer nach dem anderen betritt den Raum, Fronleichnamsprozession nichts dagegen,
Frauen und Männer, Kinder, Kinder, jetzt wird's eng.
Der Mann im Anzug schleppt sich zu besagtem Schreibtisch,
er möchte sein Opfer (mit dem schönen Rücken!) nach Hause mitnehmen.
Nach und nach machen es ihm die anderen nach, sie geben Bücher zurück, sie leihen sich Bücher aus,
und nach und nach leert
sich der Raum.
Wieder Stille.

Man könnte glauben, es passiert nichts, es ist hier nie etwas passiert, es wird nie etwas passieren.
So kann man sich täuschen. Da kommen noch zwei Kinder und ein Mann und eine Frau,
und drei gehen schon nach kurzer Zeit mit Büchern unter ihren Armen,
und ein Kind verlässt etwas später den Raum TAPP TAPP TAPP TAPP TAPP TAPP,
und du hast tatsächlich geglaubt, es passiert nichts am

Tatort Bücherei

Liebe Leser!

Sie sind Täter (bezüglich Bücherei), und Sie könnten nun zwei Aussagen tätigen.

Die eine: *Obige Beschreibung des Tatortes Bücherei stammt vom bekannten (Krimi-)Autor Wolf Haas.* Falsch! Der könnte es viel besser, frage nicht. Der hat nämlich Gedanken und kann diese in Sätze gießen, mein lieber Schwan!

Die zweite Aussage: *Da wird auf Spannung gemacht, Tatort und so, und Angstschweiß und Finger am Abzug, aber im Grunde passiert nichts.* Wieder falsche Aussage! Schon bei einer Person, die sich ein Buch ausleiht, weil sie es wirklich lesen möchte, muss Wolf Haas zitiert werden:

„Jetzt ist schon wieder was passiert!“

Viel mehr oder weniger Wichtiges geschieht außerhalb unserer Wahrnehmung, Wesentliches **passiert im** lesenden, schreibenden und denkenden Menschen!

Was noch gesagt werden soll: Es gibt Kriminalromane, die ganz sicher mehr als ein, zwei mal mit Genuss gelesen werden können. Hier müssen die Bücher von **Wolf Haas** erwähnt werden („Auferstehung der Toten“, „Komm, süßer Tod“, „Der Knochenmann“, „Silentium“, „Wie die Tiere“, „Das Ewige Leben“, „Der Brenner und der liebe Gott“. Hörbücher und DVDs dazu liegen auch in der Bücherei!), weiters die vier Lemming-Romane von **Stefan Slupetzky**, oder **Daniel Glattauers** „Darum“. Sehr empfehlenswert ist die Reihe „50 Krimiklassiker, ausgewählt von der Feuilletonredaktion der Süddeutschen Zeitung“. Einer dieser Bände ist

„Der große Schlaf“ von **Raymond Chandler**. Hohe Krimi-Literatur!

Eines noch: Wir reißen natürlich nicht erschrocken den Kopf Richtung Tür, wenn Sie in die Bücherei treten. Ganz im Gegenteil, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Und: Die oben angeführten Beschwerden im Schulter- und Nackenbereich haben allemal ihre Ursache darin, dass wir auch in unserer Freizeit für Sie arbeiten.

Diese Art der Verspannung nehmen wir gerne in Kauf.

Viele (ent-)spannende Lesestunden wünscht Ihnen Ihr Bücherei-Team!



Öffnungszeiten: DI 14 – 15 Uhr,
FR 14 – 15 Uhr und 17 – 18:30 Uhr,
SA 9:30 – 11 Uhr, SO 9 – 11:15 Uhr